

***Dr. Henning, für den diesjährigen Solar Summit haben Sie die Programmplanung übernommen. Der Kongress thematisiert das Thema „Solares Bauen“. Was für eine Rolle spielt Solarenergie heute im Baubereich?***

**Dr. Hans-Martin Henning, Abteilungsleiter Thermische Anlagen und Gebäudetechnik am Fraunhofer ISE**

Im Bereich der Anwendung von Solarenergie in Gebäuden sind die privaten Wohngebäude dominant. Bezeichnend sind hier vor allem Einfamilienhäuser, bei denen PV- oder solarthermische Anlagen installiert werden. Im Bereich der Gewerbebauten hat es noch eine relativ geringe Durchdringung.

Die Produkte, die wir heute auf dem Markt haben sind in der Regel additiv, d.h. die Solaranlage wird am Gebäude nachträglich oder vielleicht auch gleichzeitig – wenn es sich um ein neues Gebäude handelt – installiert, aber sie ist eigentlich nicht Bestandteil des Gebäudes. Wenn wir einen großen Anteil an lokaler Solarenergienutzung in der bebauten Umwelt erreichen wollen, brauchen wir eine echte Integration der solaren Konversion in das Gebäude und in die Gebäudehülle, also der Technologien, die diese Sonnenstrahlen in Nutzenergie umwandeln. Das ist auch der Schwerpunkt, den wir auf dieser Tagung adressieren wollen. Wir möchten die Solartechnologen mit Architekten, Baufirmen und Fassadenhersteller zusammen bringen, um genau dieses Themenfeld zu adressieren und zu Produkten zu kommen, die in jeder Hinsicht baukonstruktiv, funktional und ästhetisch einen neuen Schritt darstellen.